

Die Heze geht weiter

Anglikanischer Bischof Lloyd und der „Krebschaden von Saskatchewan“.

Deutsche werden besonders angegriffen. — Erwiderung des anglikanischen Bischofs von Edmonton.

In einer Spezialausgabe an das „Edmonton Journal“ aus Toronto wird über Unterredungen mit zwei anglikanischen Bischöfen gelegentlich des Hamilton-Bischofs berichtet. Der eine von ihnen, der Bischof George Gordon Lloyd von Prince Albert, Sask., erklärt nach Darstellung des Edmonton-er Berichtes im Fremdenbüreau den „Krebschaden von Saskatchewan“ als „erworben“ und keine heilige Pflanze, die „Krebsheit“ zu erklären und die zur Heilung vorgeschlagen.

„Ja“, sagte er, „es besteht eine Ausländergefahr und sie ist im Zusammenhange mit der Heze. Wir haben vor einiger Zeit unter letzter Woche Land an eine Kolonie von 7000 Deutschen abgegeben. Die Bevölkerung von Saskatchewan ist zu 48 Prozent deutsch. Wenn nicht etwas geschieht, um die Ausländergefahr einzudämmen, wird das deutsche Element bald untergeordnet sein. Einige Leute vermindern den Ertrag der Lage, indem sie sagen, diese Leute seien auch Briten. Natürlich sind sie vor dem Krieg Briten, aber das gehört nicht hierher.“

Bischof Lloyd reagierte auf anglikanische Bischof Lloyd über die Deutschen auf. „Man betrachte die Deutschen in Ontario als bewundernswürdige Arbeiter. Er kenne die Gegend um Windsor (das frühere Berlin) und Waterloo. Dort gebe es prächtige Viehzüchter, aber sie kenne von den dort wohnenden Deutschen ab. Die Deutschen in Kanada sind noch sehr zahlreich, aber sie sind von ganz anderer Art.“

Auch die französische Canadianer entgingen nicht der kritischen Tusch des anglikanischen Bischofs Lloyd. Sie ließen sich ebenso wie die Deutschen in großen Gruppen und geschlossenen Zirkeln nieder und ließen ebenso wie diese überlegen katholisch. „Was ist das für ein Bischof Lloyd auf die Kanadier, daß wir hellenweise Krebs, Bürgermeister und Schulvorstände aus unseren eigenen Reihen wählen. Gegen diesen Krebs gibt es noch keine Heilung, nur ein Giftmittel, die Einführung eines Commonwealths nach dem britischen Vorbild der Briten, wobei natürlich 75 Prozent aus wackelnden Briten bestehen sollten.“

In einer Rede in Winnipeg ist er noch deutlicher geworden, indem er vorbrachte, im Jahre nur 100,000 Einwanderer in Kanada zuzulassen, wovon 75,000 Briten (wobei nehmen und nicht zählen), 5000 Franzosen

Großer liberaler Gewinn in Nova Scotia.

Konservative nur mit knapper Mehrheit wiedergewählt.

Halifax, N. S., 1. Okt. — Die konservative Regierung des Premier E. A. Robbs hat bei den heutigen Provinzwahlen mit sehr knapper Mehrheit den Sieg davongetragen. Von den 43 Sitzen der Provinzlegislatur entfielen 23 auf die konservative Partei, während die liberale Opposition unter Führung von Hon. William Chisholm 20 Sitze eroberte. Bei der Auflösung des Parlaments waren 37 Konservative und 3 Liberale vorhanden, während 3 Sitze, welche die Konservative innehaben, unbesetzt waren.

Zu den 17 konservativen Wahlkreisen zählten auch 4 Mitglieder der Progressiven Regierung, Hon. J. A. Walker, der Minister der Naturernte, wurde in Halifax geschlagen, Hon. J. Cahon, Straßenbauminister, in Dartmouth, Dr. W. R. Keith, Minister ohne Portfolio, in Lunenburg, und Dr. B. A. Veblen in Richmond. Die Liberalen hingegen erzielten 5 frühere Mitglieder der Armistice-Regierung, die bei den letzten allgemeinen Wahlen im Jahre 1925 entschieden geschlagen worden war.

Über 100,000 Acker abgebrannt.

Calgary, Alta., 1. Okt. — Im Alberta-Distrikt verbreitete sich ein Brandfeuer mit unheimlicher Schnelligkeit, wobei über 100,000 Acker abgebrannt. Einige Gebäude und etwas Vieh wurde dabei vernichtet. Das Städtchen Alderston und die Bewohner des umliegenden Distrikts sind alle Kräfte auf, um das Feuer zu stoppen. Es wurden dabei von Leuten aus Proofs und Redicore unterrichtet.

Die Sturmoper von Florida.

West Palm Beach, Fla., 1. Okt. — Dr. E. D. Cannon, dem die ärztliche Aufsicht im Orangebezirk von Florida unterliegt, benachrichtigte den Notar-Kreisvertreter A. J. Schärer, daß auf Grund der eingehenden letzten Meldungen von Florida im Jahre 1928 über 100,000 Acker abgebrannt worden seien. Er hat die Todesursachen der Todesopfer von Dr. E. D. Cannon, dem Obersten des General-Quartiersverwalters, dementsprechend benachrichtigt. „Wir haben die Todesursachen so sorgfältig wie möglich nachgeprüft. Wenn der Endbericht abgegeben sein wird, dürfte nach der allgemeinen Ansicht unter uns Ärzten die Gesamtzahl der Toten nicht weit von 2500 entfernt sein.“

Schweizer Hoheitsrechte verlehrt.

Vern. — Dr. Giuseppe Motta, der Leiter des schweizerischen Departements des Schweizerischen Bundesrates, machte klar, daß die Schweiz Vorwürfe, die die föderale Behörde von General Elvire Rossi und das Verleihen von Spionage-Organisationen in der Schweiz, die in enger Verbindung mit der italienischen Polizei stehen, nicht dulden werde.

Dr. Motta fügte hinzu, daß betreffs des Verleihens der Spionage ausreichende Beweise vorhanden seien. Er stellte weiter mit, daß er am 19. September eine Note an die italienische Regierung gerichtet habe, in der allgemeine Betätigung der für den Rossi-Journalisten verantwortlichen Personen verlangt und gleichzeitig auf die Tätigkeit der Spionage-Organisationen hingewiesen wird. Eine Erwiderung der italienischen Regierung ist bislang noch nicht eingetroffen.

Dr. Motta stellte fest, daß die Bundesregierung einzig sei in der Ansicht, daß die italienische Regierung eine gründliche Untersuchung der in der Note gemachten Behauptungen vornehmen müsse. Spätere Berichte der Nationalrat, beiden Regierungen Gelegenheit zu geben, die Verhandlungen in einem Geiste von Unabhängigkeit und aufrichtiger Freundschaft weiterzuführen.

Kaiser Wilhelm wird 70 Jahre alt.

Amsterdam. — Die sozialistische Zeitung „Het Volk“ erklärt, daß in Doorn am 70. Geburtstag des früheren Kaisers Wilhelm am 28. Januar ausgedehnte Feiern stattfinden werden. Es wird eine große Anzahl von Besuchern aus Deutschland erwartet und alle verfügbaren Hotelzimmer sollen schon jetzt belegt sein.

Die Abrüstungskomödie in Genf

Graf Bernstorff kritisiert den „Abrüstungsbeschluss“ Ungarn geht gegen Kleine Entente vor.

Genf. — Die Völkerbund-Versammlung nahm den von der Abrüstungskommission formulierten Beschluss an, demzufolge die Kommission zur Vorbereitung der Abrüstung zu Beginn des Jahres 1929 wieder berufen werden soll, und im weiteren Verlauf der Kommission die Erfüllung der Aufgabe zu geben beliebt hatte. Er rief namentlich, daß nicht einmal ein bestimmtes Datum für die Wiederberufung der Kommission zur Vorbereitung der Abrüstung festgelegt, sondern nur unbestimmt etwas vom „Beginn des Jahres 1929“ gefordert sei. Statt dessen hätte man ein bestimmtes Datum für die wirkliche Abrüstungskonferenz ansetzen und nicht den Völkerbund angeht seiner wichtigsten Aufgabe die Hände in den Schoß legen lassen sollen.

Er werde aber nicht gegen den Beschluss stimmen, sondern sich nur der Abrüstung enthalten, weil er wünsche, daß die Völkerbundversammlung einmütig das bischen Ob beschlossene solle, was in dem Komitee-Entwurf des Beschlusses enthalten sei. (Fortsetzung auf Seite 5)

Die Völkerbund-Versammlung nahm den von der Abrüstungskommission formulierten Beschluss an, demzufolge die Kommission zur Vorbereitung der Abrüstung zu Beginn des Jahres 1929 wieder berufen werden soll, und im weiteren Verlauf der Kommission die Erfüllung der Aufgabe zu geben beliebt hatte. Er rief namentlich, daß nicht einmal ein bestimmtes Datum für die Wiederberufung der Kommission zur Vorbereitung der Abrüstung festgelegt, sondern nur unbestimmt etwas vom „Beginn des Jahres 1929“ gefordert sei. Statt dessen hätte man ein bestimmtes Datum für die wirkliche Abrüstungskonferenz ansetzen und nicht den Völkerbund angeht seiner wichtigsten Aufgabe die Hände in den Schoß legen lassen sollen.

Im Namen Frankreichs sprach Joseph Paul Boncour die Ansicht aus, daß die erste Abrüstungskonferenz weiter nichts ist, als ein weiterer Wettrüsten-Einheitsakt, aber das würde bereits ein wesentlicher Schritt vorwärts sein, weil das Wettrüsten, wenn es nicht aufhören sollte, zu neuen Kriegen führen würde. Eine Weltabrüstungskonferenz ohne genügende Vorbereitung würde ein Genügend werden, wie es der Fall von Vobell gewesen sei.

Das eine ist, wie mitgeteilt wurde, ein „Ueberflugzeug“ mit Staffeln in die Fliegen, in denen fünfzig Jagdflugzeuge untergebracht werden können, das andere ein neuartiges „Ueberflugzeug“ für Aufklärungs- und Beobachtungszwecke, welches wie man hofft, alle Flugzeugbedürfnisse der Welt hinter sich lassen wird.

Das neue Ueberflugzeug wird nicht mit Geschwindigkeit, sondern mit flachen, mit viel bedeckten Flügeln versehen werden, die auf amerikanische Art von Triebwerken angetrieben sein werden. Die Triebkraft wird ihm ein Jupiter-Turbinen-Motor verleihen.

300,000 hungern im Cherson-Distrikt.

London. — Eine telegraphische Meldung von Riga besagt, daß 300,000 Personen im Cherson-Distrikt in Russland unter einer Hungersnot leiden in Folge diesjähriger großer Seelen. Die Sowjetregierung habe ihr Bestes getan, um der Not abzuwehren und sowohl Geld als auch Proviant in jene Distrikte geschickt. Dies es weiter heißt, kann Sowjetrußland in diesem Jahre an seinen Weizenexport denken, da die Ernterückstände in der Ukraine sehr zu wünschen übrig lassen.

Rußland braucht Auslandskapital.

Moskau. — Das Kongress-Komitee der Sowjetregierung hat einen Plan bekannt gegeben, auf Grund dessen 1,500,000,000 Rubel (\$71,000,000) für öffentliche Verbesserungsprojekte bewilligt werden unter Genehmigung der Einziehung von ausländischem Kapital zu günstigen Bedingungen.

Unter den Verbesserungsprojekten befinden sich Gasleitungen, Straßenbahnen, Wasserversorgungsanlagen, elektrische Anlagen, sowie Kanäle in festgelegten Städten, wovon eine Bevölkerungszunahme von 20 Prozent in den Städten innerhalb fünf Jahren erwartet wird. Die Städte Moskau, Leningrad, Odessa, Kiew, Tiflis, Sverdlovsk und Karkoff würden 400,000,000 Rubel vom Gesamtbetrag für vorgeschriebene Verbesserungen allein verwenden, wie es am Schluß der Bekanntgabe heißt.

440,000,000 Defizit in Rumänien. Bukarest. — Rumänien. Das Finanzministerium hat eine Erklärung abgegeben, daß das Defizit des rumänischen Staatshaushaltes bereits jetzt 440,000,000 betrage.

Vernon Booher zum Code verurteilt

Muß seine vierfache Mordtat am Galgen büßen.

Edmonton, Alta., 28. Sept. — Vernon Booher, welcher auf seinen Vätern keine Mutter, seinen Bruder und zwei Arbeiter erschossen hatte, wurde von Chief Justice Simmons zum Tode durch den Strang verurteilt und zwar soll er seine Tat am 15. Dezember im Fort Saskatchewan-Gefängnis am Galgen büßen.

Seinerzeit haben wir über die vierfache Mordtat berichtet, die sich am 9. Juli dieses Jahres ereignet hat, ausführlich berichtet. Booher hatte eine Mutter hinterlassen, in dem er vor Aufregung die Farben wechselte, und daß durch denselben zu wissen, daß er Stewart vor seinem Eid freimachte. Dies war eine andere Sentenz im Gerichtssaal. Daraufhin sagte Stewart aus, daß Booher ihn gefragt hätte: „Glauben Sie, daß Gott mir meine Sünden vergeben werde?“

Während der übrigen Verhandlung wurde die Schuld von Booher klar bewiesen. Auch trug sein Benehmen nach dem Mord, als er zu der Leiche seiner Mutter geführt wurde, welche mit zerstücktem Schädel am selben Ort lag, wo er sie hingestreckt hatte, dazu bei, ihn für einen fallbürtigen und jenseitigen Menschen zu halten, welcher keine Neue oder begangenen Tat büßte.

Deutsche Flugleistungen

Ein Junkers-Ueberflugzeug. — Weitere Zeppelinfahrten. — Hünfelds Flug über Asien.

Dessa. — Die deutschen Flugzeug- und Flugzeugbauer streben nach wie vor neue Rekordleistungen an. Das eine ist das neue Hünfeldsflugzeug, das von Friedrichshafen schifflich bis nach Kalkutta fliegen soll, bei seinen Probeflügen anlangt, da geben auch die Junkers-Werke bekannt, daß sie beim Bau von zwei in ihrer Art alles Beklebende überlebendende Flugzeugen begriffen sind.

Das eine ist, wie mitgeteilt wurde, ein „Ueberflugzeug“ mit Staffeln in die Fliegen, in denen fünfzig Jagdflugzeuge untergebracht werden können, das andere ein neuartiges „Ueberflugzeug“ für Aufklärungs- und Beobachtungszwecke, welches wie man hofft, alle Flugzeugbedürfnisse der Welt hinter sich lassen wird.

Das neue Ueberflugzeug wird nicht mit Geschwindigkeit, sondern mit flachen, mit viel bedeckten Flügeln versehen werden, die auf amerikanische Art von Triebwerken angetrieben sein werden. Die Triebkraft wird ihm ein Jupiter-Turbinen-Motor verleihen.

Dr. Stresemann wieder bettlägerig.

Berlin. — Reichsaußenminister Dr. Gustav Stresemann, der in Baden-Baden eine Radkur von seiner furchtlichen schweren Erkrankung gebraucht, hat sich bei der im Samstag bereits eingetretenen raschen Besserung eine Erholung gesonnen und ist wieder bettlägerig. Ein Arztbesuch wird in dem Moment ein gründliches Unterwachen zu unterziehen und fortzuführen, ob und wann Stresemann ins Bett gehen dürfte, die Leitung des auswärtigen Amtes wieder zu übernehmen.

Serb. Geheimorganisation

Senationelle Enthüllungen infolge Ermordung eines Mitgliedes.

Belgrad. — Aus Laibach wird gemeldet, daß in Verbindung mit dem am 7. September d. J. dort erfolgten Ermordung des Holzhandlers Egidius Perich sieben Personen in Haft genommen wurden, die alle Mitglieder der vor einiger Zeit aufgelösten nationalserbischen Geheimorganisation „Orjuna“ sind.

Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß Perich der „Orjuna“ angehört und von seinen Genossen der Spionage zugunsten Italiens beschuldigt wurde. Unter den Verhafteten befindet sich der letzte Präsident der Organisation, der Laibacher Ingenieur Marko Strajcar. Es wurde festgestellt, daß der Mörder des Holzhandlers mit dem Rotenrad des Strajcar war. Bei dem Ermordeten wurden umfangreiche Aufzeichnungen über die Tätigkeit der aufgelösten Organisation gefunden, die unter anderem auch

140 Tote bei Theaterbrand.

Madrid, Spanien. — Während einer Vorstellung im Roveda-Theater brach ein Feuer aus, bei dem ungefähr 140 Personen umkamen. Über 200 Verletzte befinden sich in Krankenhäusern und schnell eingerichteten Hospitälern. Auf der Brand entzündeten die 3000 Zuschauer auf die Ausgänge. Die Zuschauer der Logen konnten das Theater verlassen, ehe die Flammen in den Zuschauerraum eindrangen. Bei der unübersichtlichen Panik wurden viele zu Tode getrieben, während andere im Feuer für Verbrennen mußten.

Erfahrungswahl im Arm River Wahlkreis

Liberaler und konservativer Kandidat aufgestellt.

Regina. — Lieutenant-Gouverneur Rowlands von Saskatchewan hat die provinciale Erfahrungswahl für den Arm River-Wahlkreis ausgeschrieben, die notwendig geworden ist, weil George Scott, der liberale Abgeordnete für Arm River und der „Erpeler“ in der Legislatur von Saskatchewan sein Mandat wiedergewählt hat.

William C. Cameron, ein Anwalt von Davidson, ist zum Nominationsernannt worden. Am Wahlmontag wurde Donnerstag, 18. Oktober, und als Wahltag Donnerstag, 25. Oktober, festgelegt.

Erfahrungswahl gewann die liberale Regierung 7 ländliche und 2 städtische Wahlkreise, während sie einen ländlichen Wahlkreis verloren hat.

Die Erfolge der Regierung bei den Erfahrungswahlen waren: Hon. B. J. Patterson im Pipestone-Wahlkreis; Hon. J. G. Davis im Prince Albert-Wahlkreis; Jules Marston als Nachfolger des verstorbenen J. D. Klein in Le la Craffe; Donald Vaing an Stelle des zurückgetretenen J. A. Domb; Thos. Babbell als Nachfolger von Hon. Chas. Dunning für Roseau County; Duncan R. Robertson, Nachfolger des verstorbenen B. F. McLaughlin für Morfe; Alex. L. Grant als Nachfolger von Hon. George Spence für Kofus; Hon. George Spence, Minister für Eisenbahnen, Arbeit und Industrie, erwählt nach dem Rücktritt von B. L. Gode; W. G. Ross als Nachfolger von Richter W. E. Knowles für Moose Jaw-Stadt. — Der einzige Oppositionserfolg war in Saskatchewan-Stadt zu verzeichnen, wo Howard McConnell gewählt wurde.